



Kirchengemeinde Ottensen | Ottenser Marktplatz 6 | 22765 Hamburg

Gott ist nicht allein - jede:r hat seine Zustände

Sonntagspodcast – 26. Mai 2024 - Trinitatisfest

Johannes erzählt von einer nächtlichen Begegnung von Jesus mit Nikodemus

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. (Johannes 3,1-8)

Willkommen beim Sonntagspodcast der Kirchengemeinde Ottensen. Zeit zum Innehalten und Nachdenken. Sonntag ist Trinitatis, Fest der Dreieinigkeit. Gott, Mensch, Geist - eine unheimliche Mischung, eine wundervolle Mischung. Gott ist nicht allein. Pfingsten war. Aufbruch. Nun heißt es unterwegs zu sein. Zum dreieinigen Gott. Ein großes Wort, was für eine Erfindung oder eben was für eine Offenbarung, ein irres Geschehen, manchmal verworren, hin und wieder zu einfach gemacht, Einheit und Vielfalt, unbewegter Beweger, Liebe, die nicht bei sich bleibt. Gott und Geist und Mensch und Himmel und Erde und Saatkorn und Wein. Wo fangen wir an. Immer beim Menschen. Nikodemus kommt und klopft an. So fängt unsere Trinitatisgeschichte an. Ich bin Pastor Frank Howaldt und lade Sie herzlich dazu ein.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ottensen

Christianskirche & Osterkirche
Kirchenbüro
Ottenser Marktplatz 6
22765 Hamburg

Telefon 040 · 39 86 17-0
Telefax 040 · 39 86 17-20
buero@kirche-ottensen.de
kirche-ottensen.de

Bankverbindung
Evangelische Bank
IBAN DE 50 5206 0410 7106 4900 26
BIC GENODEF1EK1



Jesus wacht auf. Dafür werde ich nachts rausgeklingelt. „Pssst,“ sagte einer, schlaflose Nächte habe er gehabt. Na, da wird man schon wach. Dabei wollte ich noch einen Absacker, ein wenig am Feuer sitzen, die Ruhe genießen. „Rabbi“, flüstert er, „du bist ein Lehrer von Gott gekommen.“ Er schaut mich an. Pause. Feuer. Sternenhimmel. „Die Zeichen die du tust, kann niemand tun, außer Gott mit ihm“. Er schweigt. Ich auch.

„Bürschchen“, denke ich. Dich werde ich mal querbürsten, so kommst du mir nicht in die Nacht zurück. Er schaut mich an. Ich rede schnell. Von neu geboren und dem Reich Gottes. Er schaut mich an. Wie? Nochmal geboren? Zurück in die Mutter. Mit 1,75 Meter. Mit 50 Jahren? Der Geist bläst, wo er will. Aber das kommt später. Irgendwie hoffe ich noch, dass er die Provokation versteht, lacht und sagt: „Was für ein Dummkopf ich war!“ Aber nichts. Er verschwindet in der Nacht.

„Ich bin es!“ Rufe ich ihm nach. Jesus, Rabbi, Mensch, Zimmermann, eingeladen zu einer Hochzeit in Kana, Tische umgeworfen der Taubenverkäufer im Tempel, Liebhaber des Feuers und den Weines, Freund der Fischer und der Armen.“ Jetzt soll er es doch hören. „Von Gott als Mensch durch meine Mutter geboren!“ „Das ist es doch“, flüstere ich, „der Mensch geboren als Mensch, wahrer Mensch, endlich, von Gott mit Gott, aber Mensch, nicht neu geboren, nicht wieder, nicht symbolisch, einfach geboren. Aus Liebe. Mehr ist das nicht. Mehr habe ich nicht zu sagen. Sie werden später sicher unendlich mehr draus machen. Hoffentlich geht meine Botschaft nicht drin unter.

Gott wacht auf. Nikodemus, schön, dass du gekommen bist. Auch wenn du uns gestört hast. Wobei es ja genau darum geht: stören. Stören ist gut. Den Lauf der Dinge nicht laufen lassen. So läuft das mit uns. Ja, ich bin mit ihm. Ich bin drin im Rabbi, den du als Meister dieser Nacht auf leisen Sohlen aufgesucht hast. Und deine größte Frage ist, wie das mit dem Reich Gottes ist? Vergiss dein kleines Koordinatensystem, vergiss den Rechenscheiber und das Einmaleins der richtigen Auslegung. Wer nach dem Reich Gottes fragt, nach meiner Welt, der ist schon mittendrin. Wer sich auf die Zehenspitzen stellt und uns nachts besucht, wer mehr wissen will und das Wort Sehnsucht rückwärts buchstabieren kann: der ist ein Gottes-Welt-Bewohner. Willkommen zuhause, Nikodemus. Hab keine Angst vor dem Morgen. Wenn du es willst, dann mischen wir uns in deine Herztöne. Ja, wir. Ich im Plural. Das geht. Läuft. Jeder hat so seine Seiten. Ich auch. Jeder hat so seine Zustände. Ich auch. Jede ist das Kind eines anderen. Und mein Wort gebe ich drauf, dass es wirkt. Und wirkt. Und wirkt. Der Geist verleiht Flügel. Warte mal auf den Morgen.

Der Geist wacht auf: Wenn er an den Geist dachte, dachte er an Niko. Wenig hatte ihn im Leben glücklicher gemacht als die Abende, wo sie die letzten draußen waren. Wie es still wurde und er ihm zeigte, wie man eine Schallplatte mit einem gefalteten Pappkarton und einer Stecknadel abspielen kann. Wie sie hunderte von erleuchteten Papierzeppelinen vom Balkon warfen. Wie sie eine Höhle unter dem Dachfirst im dritten Stock bauten. Und wie der warme Wind durch die Dachluke blies. Wie sie taten als seien sie große Philosophen und es dann wurden. Wenn er an den Geist dachte, dachte er daran wie Niko auf einmal sagte: Alles ist erleuchtet. Ein Moment Ewigkeit. Wie er dann lachte und ihm zeigte, wie das zirkuläre Atmen funktionierte. Rebirthing. Wie sie sich schwindelig und außer Atem wie neugeboren fühlten. Wie er ihm Liebesbriefe an Annett mitgab, die zufällig in seiner Klasse war. Wie er - als nichts zurückkam - meinte: Wo die Liebe hinfällt. Und grinste. Wie er später am Telefon weinte. Wie sie eine Flasche Lambrusco leerten und ein Brot vom

Landbäcker aßen. Wie sie dann geistesgegenwärtig kleine Zettel schrieben und an die Laternenpfähle klebten: Aufstand. Morgen. Alle kommen. Es geht ums Leben. Immer wenn er an den Geist dachte. Den, der von Anfang an ist, von Gott, vom Himmel sozusagen, ausgegossen auf alle. Wenn er an den dachte, dachte er an seinen Freund Niko. Amen

So erinnert euch, dass Gott einen hellen Schein in euer Herz gegossen hat zur Erkenntnis seiner Liebe. Der Friede Gottes halte euren Verstand wach und eure Hoffnung groß. Gott segne euch und bewahre euch an Körper, Geist und Seele. Amen